

„Ich muss was mit den Händen machen“

Rotarier vergeben drei Preise an Berufsnachwuchs aus dem Altkreis Wangen

Von Simon Nill

WANGEN/LEUTKIRCH - Thilo Schneider, Marc Lau und Sabrina Müller heißen die glücklichen Preisträger, die vom Rotaryclub Wangen-Isny-Leutkirch am Mittwochabend im Bocksaal ausgezeichnet worden sind. Der Grund: Sie haben ihre berufliche Ausbildung, bezogen auf den Altkreis Wangen, als Beste in ihrem Jahrgang abgeschlossen. Dafür gab es jede Menge Gratulationen, eine Urkunde und 1000 Euro Preisgeld.

Den 31. Handwerkerpreis für die beste Gesellenprüfung sicherte sich Thilo Schneider, der bei der Bad Wurzacher Firma Weizenegger eine Lehre zum Zimmerer durchlief. In einer kurzen Vorstellung betonte der 26-Jährige, der aus dem Bergischen Land stammt, wie sehr ihm die Vielfalt seiner Ausbildung gefallen hat. Besonders die klassische Holzverarbeitung habe es ihm angetan. Sein nächstes berufliches Ziel: ein Bauingenieurwesen-Studium in Biberach erfolgreich abschließen.

96 von 100 Punkten erreicht

Eine Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik hat derweil Marc Lau hinter sich. Und das mit einer herausragenden Leistung. Bei seiner Abschlussprüfung erreichte er 96 von möglichen 100 Punkten. Dafür gab es den Facharbeiterpreis der Rotarier. Während er seine Ausbildung bei der Amtzeller Firma Schnell Motoren absolvierte, ist Lau mittlerweile für das Unternehmen Gögler Automation in Leutkirch tätig. „Ich habe nicht mit dem Preis gerechnet“, sagte Lau bei der Verleihung im Bocksaal. Ein Studium im Wirtschaftsingenieurwesen hat er vor einiger Zeit früh abgebrochen: Er habe gemerkt, „ich muss was mit den Händen machen.“

Der Kaufmannsgehilfepreis ging in diesem Jahr an die erfolgreich aus-



Thilo Schneider (von links), Marc Lau, Joachim Krimmer (Präsident der Handwerkskammer Ulm), Bianca Müller (Sabrina Müller) und Stefan von Klebelsberg (Präsident des Vereins) bei der Preisübergabe. FOTO: SIMON NILL

gebildete Bankkauffrau Sabrina Müller, die bei der Kreissparkasse Ravensburg arbeitet. Weil sie derzeit allerdings im Urlaub weilt, wurde die 30-Jährige im Bocksaal von ihrer Schwester Bianca Müller vertreten. Sie hob die „tolle Zusammenarbeit“ mit der Kreissparkasse hervor, als während der Ausbildung das zweite Kind der Preisträgerin auf die Welt kam. Derzeit arbeitet Sabrina Müller in Teilzeit im Bereich der Service-Beratung am Standort Isny.

Als Festredner bei der Preisverleihung fungierte Joachim Krimmer, Präsident der Handwerkskammer Ulm. Er hob in seinem Vortrag die Bedeutung des Handwerks hervor. „Ohne Handwerk wäre die Welt ein ganzes Stück ärmer“, meinte er und fügte kurz darauf an: „die Jugend wäre ohne Perspektive“ und „die Gebäude ohne Wasser und Strom“. Deshalb sei es gut, dass es in der Region so viele kompetente Handwerker gebe, die

Tag für Tag etwas bewegten. Die Preise sind für Krimmer ein Beweis dafür, dass die Leistung gewürdigt und positiv beleuchtet werde.

Handwerk im Aufwind

Außerdem betonte der Präsident der Handwerkskammer, dass wieder immer mehr junge Nachwuchskräfte eine Ausbildung im Handwerk beginnen würden. „Das gibt uns Rückenwind“, sagte er. Gleichzeitig bemängelte Krimmer aber, dass „unsere Bildungssysteme noch nicht gleichwertig“ seien. Gemeint ist das akademische Studium auf der einen Seite und die duale Ausbildung auf der anderen. Das müsse Deutschland „korrigieren“, forderte er. Dazu brauche es die Unterstützung jedes einzelnen Ausbildungsabsolventen.

Dass das Handwerk derzeit im Aufwind ist, meint auch Stefan von Klebelsberg, Präsident des Rotaryclubs Wangen-Isny-Leutkirch. „Der

Siegeszug der dualen Ausbildung geht weiter“, ist er sich sicher. Er moderierte den Abend im Bocksaal und übergab die Preise an die Nachwuchskräfte. In seiner Begrüßung sagte er, dass der Verein stolz sei, mit der Einführung der drei Fachpreise Neuland betreten zu haben. Denn die Idee erweise sich als nachhaltig und mache einen Teil der Ziele der Rotarier aus. Gemeint ist laut von Klebelsberg etwa die Information und der Austausch über Berufe sowie der entsprechende Respekt vor den Leistungen.

Als Vertreterin der Stadt Leutkirch hielt Bürgermeisterin Christina Schnitzler im Rahmen der Preisverleihung ein Grußwort. Auch sie betonte unter anderem, welche gute Chancen Auszubildende derzeit hätten. Musikalisch umrahmt wurde der Abend vom Tuba-Quartett der Jugendmusikschule Württembergisches Allgäu.